

(Free pdf) Licht scheint auf mein Dach: Die Geschichte meiner Familie

Licht scheint auf mein Dach: Die Geschichte meiner Familie

Von Kenzabur e

ePub | *DOC | audiobook | ebooks | Download PDF



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrang: #323112 in BcherVerffentlicht am: 2014-11-27Anzahl der Produkte: 1Abmessungen: 8.23 x .81b x 5.20l, Einband: Gebundene Ausgabe208 Seiten | File size: 72.Mb

Von Kenzabur e : Licht scheint auf mein Dach: Die Geschichte meiner Familie before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Licht scheint auf mein Dach: Die Geschichte meiner Familie:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen2 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Die

Bilanz eines Lebens mit einem behinderten Kind Von Buchdoktor and Family Als Kenzaburo 1994/1995 in zwei schmalen Bänden die Bilanz eines Lebens mit seinem körperlich und geistig behinderten Sohn zieht, ist der japanische Literaturnobelpreisträger 60 Jahre alt, Hikari, der tagsüber in einer Behindertenwerkstatt betreut wird, 31. In diesem Alter haben Eltern behinderter Kinder sich meist damit auseinandergesetzt, dass sie vor ihren Kindern sterben werden und das behinderte Familienmitglied spätestens dann in einer Pflegeeinrichtung leben wird. Er sinnt u. a. über den Arzt Dr. Moryasu nach, der Hikari operiert hat und der Familie bis zu seinem Tod verbunden blieb. Hikari hat einen einzigartigen Weg gefunden, sich als Komponist durch die Musik auszudrücken, auch wenn ihm im Alltag die Beschreibung von Emotionen stets schwer fiel. Die Fachsprache der Musik lässt sich von Hikari viel konkreter benutzen als die Alltagssprache. Thema dieser Bilanz ist wie schon in 'Stille Tage' auch der Einfluss des Lebens mit einem behinderten Kind auf die Geschwister. Er analysiert seine Phasen der Auseinandersetzung mit Hikaris Behinderung und definiert den Vorgang als eine Reifungskrise in einem noch sehr unreifen Lebensalter. Es ist das erste Buch über Hikari 'Eine persönliche Erfahrung' diente ihm zur Bewältigung dieser Krise. Auch in dieser Bilanz präsentiert er das Bild der Familie als Astwerk eines Baumes. Bemerkenswert finde ich noch immer die sehr stille, duldsame Rolle, die die Mutter und die Schwester Hikaris in es Werk einnehmen, ganz im Gegensatz zum weltgewandten Vater, der reist und unterrichtet, während Mutter oder Schwester in dieser Zeit zuhause in Japan Hikari betreuen. Zum Verständnis von es Werk empfehle ich Ihnen, seine Bücher über Hikari in der Reihenfolge der Veröffentlichung zu lesen: Eine persönliche Erfahrung (1994) (Kojinteki na taiken, 1964) Stille Tage (1994) (Shizuka na seikatsu, 1964), 1995 verfilmt 9 von 10 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. ein wunderbares Leseerlebnis! Von Christian Dring Der Verlag bewirbt dieses Buch mit dem Satz: "Kenzaburo Oes erschütternder wie beruhmter Bericht über das Leben mit seinem behinderten Sohn" - für mich ist es ein Bericht über eine sehr intensive Vater - Sohn - Beziehung, an der der Vater ungemein wächst und reift. Selbst habe ich viele Jahre mit geistig Behinderten unter den sehr begrenzten Bedingungen der DDR - Diakonie gearbeitet. Wenn ich dies nun mit dem Bericht des japanischen Vaters vergleiche, kann ich nur feststellen: Dazwischen liegen Welten! Nur wer es selbst erlebt hat, kann wohl ermessen, was es bedeutet ein eigenes Kind zu haben, welches eine Behinderung hat. Der Autor und seine Frau erleben dies täglich. Sehr genau und nachvollziehbar beschreibt Oe seine eigenen Gefühlswelten wie Scham, Hoffnungslosigkeit, Mitleid, Akzeptanz, aber auch Stolz. Uerst interessant wie der Atheist dabei beginnt nach Gott zu fragen und letztlich eine höhere Instanz - wie auch immer diese aussehen mag - nicht mehr ausschließt. Es sind die vielen Alltagssituationen, die der Vater beschreibt. Die schreckliche Zahnprozedur beispielsweise, die bei geistig Behinderten leider all zu bekannt ist. Da ist aber auch die große Begabung für eine ganz spezielle Sache. Bei Hikari ist es die klassische Musik. Er hört die großen alten Meister, komponiert aber auch selbst, der Vater lässt CDs aufnehmen . . . über diese Schiene entsteht eine sehr intensive Vater - Sohn - Beziehung, die manchmal ganz ohne Worte auskommt, dem Autor gelingt es den Leser an diesem Wunder teilhaben zu lassen. Dies alles aus japanischer Sicht geschildert zu bekommen, denn der Autor lässt auch gesellschaftliche Themen einfließen, war für mich ein wunderbares Leseerlebnis! 2 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Der Nobelpreisträger ganz persönlich Von japanliteratur[.] net Hikari Licht ist der Name von Kenzaburo es geistig behindertem Sohn. Auch wenn Hikaris Erziehung für e nicht immer einfach war, ist Hikari Licht eine Bereicherung für die Familie e. In diesem Band reflektiert e über die Zeit, als sein Sohn in sein Leben trat und sein Leben mit Hikari. Wer es Werk gelesen hat, der kennt den fiktiven Hikari oder auch I-Ah, der immer wieder in seine Romane eingebunden ist. es Romane scheinen sehr realistisch, da sie viel von einer Familie erzählen, die seiner sehr ähnelt, trotzdem bleiben sie Fiktion. Umso spannender ist nun Licht scheint auf mein Dach, da wir in kurzen Notizen endlich die Geschichte hinter den Büchern sehen (erläutert wird unter anderem auch der Hintergrund zum Roman Stille Tage und dessen Verfilmung). "Es bedarf einigen Mutes für dieses Geständnis eines schmerzlichen Mutes -, aber ich muss zugeben, dass wir manchmal, besonders ich, Wut über unseren behinderten Sohn nicht unterdrücken konnten." (Seite 37) e geht sehr analytisch und ehrlich an die Fragen, die ihn beschäftigen. Er schildert seine persönlichen Probleme und geht offen und ehrlich mit Vorwürfen gegen ihn um etwa, dass Hikari nur wegen seines berühmten Vaters ein bekannter Komponist geworden ist und nicht, weil er Talent habe. Daneben beschäftigen ihn auch Fragen nach dem Tod: Was passiert mit Hikari, wenn er nicht mehr da ist? Und was passiert mit ihm, e selbst? Schließlich zieht e eine Parallele zwischen Altern und Behinderung: Bei beidem kann man etwas nicht (mehr). Es sind unaufgeregte, stille Betrachtungen, die e uert. Für alle, die e gerne lesen, rundet Licht scheint auf mein Dach das Veröffentlichungsspektrum in Deutschland gut ab. Allerdings muss erwähnt werden, dass Licht scheint auf mein Dach keine ganz so neue Veröffentlichung mehr ist: 1995 und 1996 in Japan publiziert, enthält dieses Buch Betrachtungen, die schon fast 20 Jahre alt sind. es bis heute wichtige Themen sind aber alle vertreten.

Pressestimmen Ein starkes Stück Literatur. (Westdeutsche Allgemeine Zeitung 2014-11-22) weiten sich Oes autobiografische Notizen stets zu Reflexionen über ethische Werte und gelebte Menschlichkeit aus. (Katharina Borchardt Deutschlandradio Kultur 2014-11-26) In diesem Buch wird nicht geblendet, auch nicht mit Stil, hier verrät jemand, was er fühlt. (Petr Pisa Kurier 2014-12-13) Mit ?e spricht ein Humanist der Moderne. (Jonas Lages Die Welt

2015-01-31)feiner Humor, genaue Beobachtung alltäglicher Dinge und tiefes Nachdenken über Leben und Tod. (Rainer Rnsch Schsische Zeitung 2015-01-09)In den vielen winzigen Anekdoten, manchmal nur in einem kurzen Halbsatz, steckt die Liebe eines Vaters zu seinem Kind, in all ihren Facetten. (Sebastian Fischer dpa in Elinger Zeitung 2015-01-24)Der japanische Literaturnobelpreisträger erzählt vom Leben mit seinem behinderten Kind. Unsentimental, beispielhaft. (Ursula Mrz Die Zeit 2014-12-11) bleibt dieses Buch nicht im Persönlichen stecken. Es geht weit darüber hinaus und fragt nach der Essenz des menschlichen Miteinander. (Katja Weise Norddeutscher Rundfunk. NDR Kultur 2014-11-26)KurzbeschreibungKENZABUR Es erschütternder wie behrender Bericht über das Leben mit seinem behinderten Sohn.Kenzaburo e ist 28 Jahre, als sein erstes Kind, Sohn Hikari, mit einer geistigen Behinderung zur Welt kommt. e steht zu diesem Zeitpunkt am Anfang seiner schriftstellerischen Karriere. Aber statt zu schreiben, muss er über Leben und Tod entscheiden. e und seine Frau Yukari entschließen sich für die riskante Operation und schenken Hikari damit das Leben. Diese existentielle Bedrohung hat den Schriftsteller und Menschen Kenzaburo e zutiefst geprägt. Hikari ist heute ein angesehener Komponist klassischer Musik und das Glück seiner Eltern.über den Autor und weitere MitwirkendeKenzaburo Oe, geboren 1935 auf der Insel Shikoku, Romanistik-Studium an der Tokyo University. Abschluss mit einer Arbeit über Sartre, schrieb Essays, Geschichten und Romane. Mit 23 Jahren erhielt Oe den renommierten Akutagawa-Preis, es folgten zahlreiche weitere Auszeichnungen darunter 1994 der Nobelpreis für Literatur. Oe lebt in Tokyo. Zuletzt ist von ihm der Roman Sayonara, meine Bester erschienen.Nora Bierich, 1958 geboren, hat Philosophie und Japanologie studiert, bersetzt aus dem Japanischen und lebt in Berlin.Nora Bierich, 1958 geboren, hat Philosophie und Japanologie studiert, bersetzt aus dem Japanischen und lebt in Berlin.